

Alten übernimmt Zuger Helveting

Hünenberg Die französische Alten-Gruppe übernimmt die unter anderem in Hünenberg ansässige Helveting Companies. Rückwirkend auf den 1. Januar 2017 haben die beiden aus dem Aargau stammenden Gründer und Aktionäre Ugur Bastas und Franz Hess die Helveting an den französischen Ingenieurkonzern Alten SA verkauft. Helveting ist nach eigenen Angaben ein wachsendes, international tätiges Ingenieur- und Beratungsunternehmen. In vier Schwerpunktdisziplinen – rechnergestützter Maschinenbau, Elektronik und Elektrotechnik, Software Engineering sowie Technologie- und Prozessberatung – beschäftigt das Unternehmen 150 Ingenieure und Wissenschaftler. (red)

Tamedia krallt sich Goldbach

Zürich Die Mediengruppe Tamedia will die Medienmarketerin Goldbach-Gruppe übernehmen. Dafür bietet das Zürcher Verlagshaus 35.50 Franken pro Goldbach-Aktie, wie die Firmen gestern bekanntgaben. Goldbach soll eigenständig bleiben. Ziel der Transaktion sei die Schaffung eines der reichweitenstärksten Vermarkter der Schweiz. Goldbach hat eine führende Position in der Vermarktung elektronischer Medien. Der Kaufpreis soll in bar entrichtet werden. Damit beläuft sich der Kaufpreis auf 216 Millionen Franken. (red)

Roche kauft in Kalifornien zu

Basel Der Pharmakonzern Roche kauft für 1,7 Milliarden Dollar die auf Krebserkrankungen spezialisierte kalifornische Ignyta. Die Vereinbarung ist von den Verwaltungsräten von Ignyta und Roche einstimmig genehmigt worden. Roche bezahle 27 Dollar je Aktie. Der Preis entspreche einem Aufschlag von 74 Prozent auf den Schlusskurs der Ignyta-Aktie von Donnerstag. (sda)

Internetkunden gehen leer aus

EWL Die Mehrwertsteuer sinkt nächstes Jahr um 3 Zehntelprozente. Davon haben die Internetabonnenten bei der EWL nichts. Die Strompreise indes werden leicht sinken.

Rainer Rickenbach

Die Internetkunden der Luzerner EWL erhielten vor wenigen Tagen Post. Das Energieversorgungsunternehmen teilte ihnen mit, am Preis ihres Internetabos im kommenden Jahr festzuhalten. Was auf den ersten Blick als gute Nachricht erscheint, entpuppt sich auf den zweiten als mässig erfreuliche Ankündigung.

Denn 2018 sinkt der Mehrwertsteuer-Normalsatz von 8 auf 7,7 Prozent. Das heisst: Dienstleister wie die EWL und die Detailhändler müssen 0,3 Prozent weniger von ihren Einnahmen an die Steuereinkassanten abliefern. Davon müssten eigentlich die Konsumenten profitieren.

EWL-Kunde wirft rechtliche Frage auf

Der Rechtsanwalt und Luzerner Hochschuldozent Ueli Grüter ist einer der Internetkunden der EWL. Er ist der Meinung, sein Internetanbieter beuge sich auf rechtlich heikles Terrain, wenn er die 0,3 Mehrwertsteuer-Prozente für sich einstreiche. Denn das komme einer Preiserhöhung ohne Vertragsänderung gleich. «Die Kunden sollten über einen Preisanstieg informiert werden und die Möglichkeit haben, den Vertrag ordentlich zu kündigen. Erst wenn sie das nicht tun, kann der Anbieter davon ausgehen, dass die Kunden die Preiserhöhung hinnehmen», sagt Grüter. Im Internetblog «Juristenfutter» (gsplaw.ch/blog) begründet er seine Sicht der Dinge ausführlich. Die Mehrwertsteuersenkung würde sein Internetabo von monatlich 70 Franken um gerade mal 20 Rappen vergünstigen. «Das ist ein sehr kleiner Betrag, um den geht es mir nicht. Ich werfe die rechtliche Frage auf, ob die EWL so verfahren kann», sagt Grüter. An Brisanz gewinne sie, weil es sich beim Energieversorgungsunternehmen um einen staatsnahen Betrieb handle.

Bei der EWL entgegnet man, es handle sich beim Internetabo um einen Pauschalbetrag. «Die



Für EWL-Internetkunden gibt es nächstes Jahr keine Preissenkung.

Bild: Christof Schürpf/Keystone (Luzern, 17. September 2015)

Mehrwertsteuer ist dabei begriffen und wird nicht separat in Rechnung gestellt. Darum ändert die Steuersenkung nichts am Abo-Preis», sagt EWL-Sprecherin Nicole Reisinger. Zudem baue das Unternehmen seine Internet-Dienstleistung aus, ohne den Endpreis dafür zu erhöhen. Neu bietet es täglich rund um die Uhr einen Support-Dienst an. Die total 4000 Franken, die die EWL nächstes Jahr weniger an die Steuereinkassanten abzuliefern hat, fließen in diesen Service-Ausbau.

Beim Strom gibt die EWL tiefere Steuer weiter

Beim wichtigsten Produkt der EWL, dem Strom, werden die Preise hingegen leicht sinken. «Anders als im Internetgeschäft hat die EWL beim Strom eine

marktbeherrschende Stellung in ihrem Einzugsgebiet und weist die Mehrwertsteuer in den Rechnungen auch separat aus», erläutert Reisinger. Auch die CKW geben die 0,3 Mehrwertsteuerprozente an ihre Kunden weiter.

Ob Grüters rechtliche Einwände stichhaltig sind, wird sich weisen. Politisch ist der Fall klar: Die Bundesversammlung stellte die Weichen für tiefere Mehrwertsteuern mit der Absicht, die Konsumenten der Hochpreisinsele Schweiz profitieren zu lassen. Das bekam zum Beispiel kürzlich der Verband öffentlicher Verkehr zu spüren. Er empfahl seinen Mitgliedern zuerst, stillschweigend im kommenden Jahr die gleichen Preise zu erheben. Das hätte den dem Verband angeschlossenen 127 Transport-

unternehmen immerhin 20 Millionen Franken Mehreinnahmen beschert, die sie nicht für die Steuereinkassanten abzugeben bräuchten. Erst auf Druck der Konsumentenschutzorganisationen und des Preisüberwachers lenkte der Verband schliesslich ein: Die 0,3 Mehrwertsteuerprozente kommen nun doch den Bus- und Zugpassagieren zugute. Dem Verband gehören unter anderem die Zugerland Verkehrsbetriebe Luzern und die SBB an.

Darum sinkt die Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuer sinkt 2018, weil die Zusatzfinanzierung der Invalidenversicherung (IV) Ende Jahr ausläuft. Zur finanziellen Sanierung dieser Versicherung

flossen in den zurückliegenden acht Jahren 0,4 Mehrwertsteuerprozente in ihre Kasse. Eigentlich sollten sie mit der Rentenreform der AHV zugeführt werden, doch die Stimmberechtigten hatten im Herbst die Reform abgelehnt. 0,1 Prozent kassiert nun der Bund weiterhin und steckt sie in den Ausbau der Bahninfrastruktur. 0,3 Prozent kommen den Konsumenten zugute: Der Mehrwertsteuer-Normalsatz sinkt im kommenden Jahr von 8 auf 7,7 Prozent. Verschiedene Detailisten wie Denner, Aldi, Lidl, Migros und Coop werben bereits damit, ihre Kunden bei verschiedensten Produkten an der tieferen Steuerbelastung teilhaben zu lassen. Grosse Preisstürze dürften bei 3 Zehntelprozenten freilich ausbleiben.

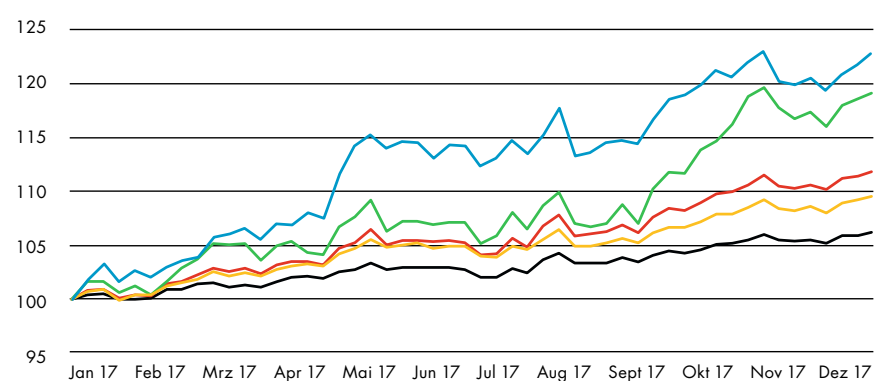
ANZEIGE

Finanzmärkte und LUKB Anlagefonds

22. Dezember 2017

Aussichten auf ein anhaltend robustes Wachstum in den USA haben an den asiatischen Aktienmärkten zu Kursgewinnen geführt. Anleger scheinen davon auszugehen, dass die gesamte Weltkonjunktur einen Schub bekommt und vor allem die exportstarken asiatischen Länder davon profitieren. So notierte der Topix in der Berichtswoche auf dem höchsten Stand seit November 1991 und der FTSE 100 sogar auf einem Rekordhoch. Die Tatsache, dass Japans Regierung in der Berichtswoche ein expansives Haushaltsbudget verabschiedete und an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten möchte, stützt eine solche Entwicklung. Die LUKB Anlagefonds profitierten von den positiven Märkten und notierten im Wochenvergleich höher.

Entwicklung der LUKB Anlagefonds indiziert per Januar 2017



Aktien	akt. Index	Wochenfrist	seit 1.1.
SMI	9'402	0.1%	14.4%
Euro Stoxx 50	3'551	0.3%	7.9%
FTSE 100	7'602	1.5%	6.4%
Dow Jones Ind. Avg.	24'782	0.5%	25.4%
Topix	1'829	2.0%	20.4%

Zinsen	akt. Rendite	Wochenfrist	seit 1.1.
CHF 3 Mt.	-0.756	0.00PP	0.03PP
CHF 10 J.	-0.142	0.01PP	0.01PP
EUR 3 Mt.	-0.387	0.00PP	0.05PP
EUR 10 J.	0.418	0.12PP	0.21PP
USD 3 Mt.	1.658	0.07PP	0.66PP
USD 10 J.	2.483	0.13PP	0.04PP

Devisen	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
EUR/CHF	1.173	0.7%	9.4%
GBP/CHF	1.324	0.3%	5.2%
USD/CHF	0.990	0.1%	2.9%
JPY/CHF	0.873	0.8%	0.3%
EUR/USD	1.185	0.9%	12.7%

Anlagefonds	akt. Kurs	Wochenfrist	seit 1.1.
LUKB Expert-Ertrag	148.90	0.3%	6.3%
LUKB Expert-Vorsorge 45	150.90	0.5%	9.6%
LUKB Expert-Zuwachs	199.60	0.6%	11.9%
LUKB Expert-TopGlobal	168.90	1.0%	19.0%
LUKB Crowders TopSwiss	135.00	0.9%	22.7%
LUKB Expert-Tell	110.20	1.1%	n.a.*

* lanciert per 31. März 2017

- LUKB Expert-Ertrag
- LUKB Expert-Vorsorge 45
- LUKB Expert-Zuwachs
- LUKB Expert-TopGlobal
- LUKB Crowders TopSwiss

Strahlende Spuren des Lichts

Ein Lächeln, ein Kompliment, ein guter Rat – Momente, die im Alltag das Herz erwärmen. Wir wünschen Ihnen viele bereichernde Begegnungen im neuen Jahr.

Anlageberatung und LUKB Anlagefonds



Informieren Sie sich unter www.lukb.ch/expert-markt



Bargeldlos bezahlen mit Twint www.lukb.ch/twint



Lassen Sie sich persönlich oder telefonisch unter 0844 822 811 beraten.

Für jeden Anleger die passende Lösung.

